



Ein Eckpunkt des Masterplans ist ab sofort ein weiteres freiwilliges Modul in der Richtlinie „Mehr Tierwohl“ für 100 Prozent mehr Platz pro Schwein mit eingestreuter Liegefläche.

AMA Masterplan bringt Schweinen mehr Platz

Ab 2022 sollen für die AMA-Gütesiegelrichtlinie „Haltung von Schweinen“ höhere Anforderungen gelten. Mit dem auf zehn Jahre ausgelegten Stufenplan sollen alle Schweinemastbetriebe im AMA-Gütesiegel-Programm „Mehr Tierwohl“ bis Ende 2032 auf Vollspaltenböden verzichten.

BERNHARD WEBER

Bauernvertreter haben sich mit Verarbeitern und dem Handel im zuständigen Fachgremium der AMA auf einen Maßnahmenplan geeinigt, der mittel- bis langfristig mehr Tierwohl im Stall und weniger Importsoja im Futtertrog bewirken soll.

Neues Modul für 100 Prozent mehr Platz

Die Eckpunkte des Masterplans sind ab sofort ein zusätzliches, freiwilliges Modul in der Richtlinie „Mehr Tierwohl“ für 100 Prozent mehr Platz im Stall. Ein Modul für 60 % mehr Platz gibt es bereits. Bei beiden Systemen sind zusätzlich eingestreute Liegeflächen vorgeschrieben. Bis 2030 will man eine Million Mastschweine biologisch halten oder über die genannten freiwilligen Module produzieren. Binnen fünf Jahren soll Zuchtsauen- und Aufzuchtbetriebe eingebunden werden. Darüber hinaus sollen bis 2030 die Sojaimporte aus Übersee um 50

Prozent verringert werden und, wie bereits für Milchkühe und Geflügel, auch Gentechnik-Freiheit für das Futter von Schweinen gelten. Auch sollen ab 2033 alle Schweinemastbetriebe mit AMA-Gütesiegel „Mehr Tierwohl“ ohne Vollspaltenböden auskommen.

Landwirtschaftsministerin Köstinger begrüßte die Vereinbarung als „neuen Meilenstein“ für mehr Tierwohl in den heimischen Ställen. Damit erreiche Österreich eine nachhaltige Änderung der Produktion mit mehr Platz für die Tiere. „Klar ist aber, dass solche Umstellungen nur gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern möglich sind. Und die Mehrkosten für ihre Produktion müssen Schweinehaltern auch abgegolten werden.“

Laut LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger zeige der AMA-Masterplan Schwein die Bereitschaft der Bäuerinnen und Bauern, in Vorleistung zu gehen. Er sei überzeugt, dass Schweineerzeuger wie auch Lebensmittelhandel einen Weg gefunden hätten, der sowohl in der Produktion als auch im Handel zu positiven Änderungen führen werde. „Mit ihrer

bewussten Kaufentscheidung können Frau und Herr Österreicher den AMA Masterplan Schwein erfolgreich machen.“

Bauernbund-Präsident Georg Strasser betonte: „Wir haben uns seit Monaten um eine Lösung bemüht, haben alle wichtigen Akteure eingebunden und sind heute mit diesem Beschluss sehr zufrieden. Mit dieser Weiterentwicklung wollen die Schweinebäuerinnen und -bauern den Wünschen der Gesellschaft gerecht werden.“

Der Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS) hofft nun auf „faire Aufschläge und gesicherte Abnahme“. Nach dem Richtungsbeschluss folgen nun intensive Gespräche mit der Abnehmerseite, um die Abgeltung der Mehrkosten und den vermehrten Absatz von AMA-Gütesiegel-Schweinefleisch auch in Zukunft sicherzustellen.

Georg Strasser appellierte an alle handelnden Akteure, den Stufenplan mitzutragen: „Wir brauchen von den Händlern bis zu öffentlicher Beschaffung und den Gastronomen die Zusage für mehr Tierwohl-Lebensmittel.“